

Presseeinladung:

**Christoph Dieckmann liest in Aschersleben aus seinem
aktuellen Buch „Mein Abendland“**

Er ist ein vielfach ausgezeichnete Autor und Publizist. Am 31. Mai kommt der Journalist Christoph Dieckmann nach Aschersleben und liest um 19.30 Uhr im Bestehornhaus aus seinem jüngsten Buch „Mein Abendland“.

Christoph Dieckmann ist seit mehr als 25 Jahren für die Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“ als Reporter und Autor unterwegs. Auch in seinem jüngsten Buch „Mein Abendland – Geschichten deutscher Herkunft“ behandeln seine Essays vergangenes und gegenwärtiges Zeitgeschehen. Mit Witz, Ironie und Charme erkundet und beschreibt er seine Gegenstände und lässt seine Protagonisten zu Wort kommen. Dieckmanns „Abendland“ hat dabei viele Koordinaten. Es geht um die Flüchtlingskrise und Pegida, Titos Jugoslawien und Putins Russland, europäische Werte und universale Menschenrechte. Und vieles in seinen Überlegungen dreht sich um das untergegangene Land, aus dem er kommt. So verschwindet ein Kind, dann ein Staat. Die DDR-Nationalmannschaft ersteht neu, in Dresden demonstriert das Volk – wie 1989? Bei allem historischen Blick fehlt es den Texten des Publizisten nicht an individueller Erinnerung „Ostdeutsch bleibe ich nebst vielen anderen Zutaten meiner multiplen Identität“.

Die Lesung ist Teil eines Geschichtsprojektes der Landeszentrale für politische Bildung unter dem Motto „Ermutigung – Lebenswelt, Repression und Widerstand in der DDR und Osteuropa nach 1945“.

Christoph Dieckmann, geboren 1956 in Rathenow, aufgewachsen in Sangerhausen, Filmvorführer, Studium der Theologie, Vikar, Medienreferent und Journalist. Er ist vielfach ausgezeichnet u.a. mit dem Internationalen Publizistik-Preis von Klagenfurt, dem Theodor-Wolff-, dem Egon-Erwin-Kisch- sowie dem Friedrich-Märker-Preis für Essayistik. Heute lebt der Publizist in Berlin-Niederschönhausen.

Auf einen Blick:

Lesung mit Christoph Dieckmann am 31. Mai 2018, 19.30 Uhr, im Bestehornhaus in Aschersleben (Hecknerstr. 6, 06449 Aschersleben)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, Geschäftsführerin des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz, Tel.: 0391 / 567-6459, mob.: 0171 / 3034668

E-Mail: cornelia.habisch@lpb.mb.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 28.05.2018

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lpb.mb.sachsen-anhalt.de